

Mit einem tiefen Blick der Liebe

„Gute Nacht, Liebster“: Katrin Hummel schildert im Gräflichen Park ihre Erfahrung mit Demenz

VON MARTINA SCHÄFER

■ **Bad Driburg.** Wenn sich ein geliebter Mensch verändert, apathisch, gleichgültig wird und auch rüdes Verhalten zeigt, reagieren die Angehörigen mit Unverständnis, mit Sorge und Angst. So auch die Lehrerin Hilda, die seit über 30 Jahren mit ihrem Ehemann Hans verheiratet ist. Der einst erfolgreiche Unternehmer ist nicht mehr wiederzuerkennen, wird vergesslich, verliert die Orientierung, hat kein Interesse an seinen Hobbys und erkennt seine Töchter nicht mehr. Nach einer langen Ärztesydeesee folgt schließlich die niederschmetternde Diagnose: Frontale Demenz.

Auf Einladung der Diotima-Gesellschaft schildert Katrin Hummel im Roten Salon des Gräflichen Parks Hotel & Spa das Schicksal eines Paares, dessen Leben sich durch die Krankheit völlig verändert. In ihrem hochgelobten Buch „Gute Nacht, Liebster“, das inzwischen schon in der fünften Auflage erschienen ist, verarbeitet die Redakteurin der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* (FAZ) ihre eigenen Erfahrungen: Denn es ist ein Buch über ihre Eltern geworden.

„Ich bin völlig naiv gewesen, wollte eigentlich ein Buch über meinen Vater schreiben“, erzählt Katrin Hummel im Gespräch mit der *NW*, „aber das konnte ich gar nicht mehr, weil mein Vater schon so krank war,

dass ich ihn gar nichts mehr fragen konnte.“ Also interviewte die Autorin ihre Mutter, so ist „Gute Nacht, Liebster“ auch als Ich-Erzählung geschrieben.

Die Mutter war anfangs allerdings alles andere als begeistert, als sie die Druckfahnen las. „Es war ihr alles viel zu intim und persönlich“, sagt Katrin Hummel und ergänzt: „Ich musste die schönsten Stellen herausstreichen.“ Trotzdem wurde das Buch gleich nach Erscheinen im Jahre 2009 ein Erfolg und ist heute noch immer ein „Longseller“.

In einfacher, klarer Sprache schildert Katrin Hummel, wie sich ihr Vater immer mehr verändert, wie aus dem gestandenen Mann ein hilfloses Wesen wird, das seine Familie nicht mehr erkennt. Anrührend schreibt sie über ihre Mutter, die sich als „Hauptbelastungszeugin“ gegenüber den Ärzten fühlt und am Anfang nicht wahrhaben will, dass die Krankheit schon so weit fortgeschritten ist. Trotzdem entscheidet sie sich, den geliebten Mann zu Hause zu pflegen. Eine echte Mammutaufgabe, zumal die Ehefrau ihre schwer pflegebedürftige Mutter auch noch zu Hause hat und als Lehrerin weiterhin berufstätig ist. „Ich habe mir große Sorgen um meine Mutter gemacht, sie baute extrem ab und ich hatte das Gefühl, dass sie sich vom Leben verabschiedet“, berichtet Katrin Hummel über die Auswirkungen dieser Mehrfachbelastung.

Trotz aller Ratschläge – auch



Vor den historischen Bildern: Autorin Katrin Hummel, hier im Foyer des Gräflichen Parks Hotel & Spa, war auf Einladung von Annabelle Gräfin von Oeynhausen-Sierstorpp zum ersten Mal in Bad Driburg und schwärmte von der „tollen Umgebung“.

FOTO: MARTINA SCHÄFER

INFO Frontale Demenz

◆ Die frontale oder frontotemporale Demenz ist eine Krankheit, bei der es zum Abbau von Nervenzellen zunächst im Stirn- und Schläfenbereich (Fronto-Temporal-Lappen) kommt.

◆ Diese seltene Art der Demenz tritt meist früher als die Alzheimer-Krankheit auf, die Betroffenen sind zwischen 50 und 60 Jahre alt, manchmal auch wesentlich jünger.

◆ Symptome sind meist Ver-

haltensauffälligkeiten im sozialen Miteinander, die Patienten sind teilnahmslos, können aggressiv, maßlos und völlig „asozial“ werden.

◆ Das Gedächtnis ist zunächst nicht so beeinträchtigt wie bei Alzheimer, dafür aber umso mehr die massive Veränderung der Persönlichkeit. Darin liegt auch die Schwierigkeit, die Krankheit richtig zu diagnostizieren.

(mars)

der Ärzte – den Vater ins Pflegeheim zu geben, bleibt Katrin Hummels Mutter konsequent und pflegt ihn bis zum Ende. „Sie hat meinem Vater nie die Würde genommen, sie hat das einfach vorbildlich gemacht“, sagt die FAZ-Redakteurin.

Nach fünf Jahren stirbt der Vater, und die Mutter sagt: „Ich habe alles gegeben, ich muss mir nichts vorwerfen.“ Nun blüht

sie auf, geht auf Reisen, vergnügt sich, spielt Golf. Sie denkt an sich. Mit Recht.

Das Buch ihrer Tochter findet die Mutter schließlich doch „wunderschön“. Es macht sie stolz, und sie wünscht sich immer mehr Exemplare, um sie an die Freundinnen verteilen zu können.

Die knapp 60 Zuhörer im Roten Salon sind gerührt von der

traurigen Erzählung und von der ehrlichen Art und Weise, wie Katrin Hummel mit der Krankheit „Demenz“ umgeht.

Und wahrscheinlich liegt darin auch das Geheimnis – die Krankheit und den Menschen, der sie hat, einfach zu akzeptieren.

◆ „Gute Nacht, Liebster“, Bastei Verlag, 288 Seiten, 5. Auflage, 9,99 Euro.

Ein Roman über Liebe und Vergessen

Katrin Hummel liest aus „Gute Nacht, Liebster“

■ **Bad Driburg** (nw). Demenz ist ein Thema, das irgendwann fast jede Familie einmal betrifft. Der demografische Wandel bringt es mit sich, dass künftig noch mehr Menschen vom schleichenden Vergessen betroffen sein werden. Umso wichtiger, sich mit der Krankheit und ihren Auswirkungen auf Familie und Gesellschaft auseinanderzusetzen.

Katrin Hummel, Redakteurin bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, hat das intensiv gemacht und darüber ein interessantes Buch geschrieben. Am Sonntag, 16. Oktober, wird sie um 18 Uhr im „Gräflicher Park Hotel & Spa“ Bad Driburg daraus vorlesen.

„Gute Nacht, Liebster“ ist eine wahre Geschichte, geschrieben wie ein Roman, erzählt aus der Perspektive seiner Heldin Hilda Dohmen. In dem biographischen Bericht greift Katrin Hummel das Thema Demenz und ihre eigene Familiengeschichte auf. Die Autorin schildert die Erkrankung ihres Vaters und den Umgang der Familie damit. Gleichzeitig schreibt sie in klaren und doch zarten Worten von der Liebe ihrer Eltern, deren



Berührender Bericht: Katrin Hummel liest am 16. Oktober in Bad Driburg. FOTO: PRIVAT

gemeinsamem Lebensweg, den Erinnerungen und der Zuversicht. Katrin Hummel bewegt und fesselt, ohne dabei jedoch sentimental oder kitschig zu werden.

„Gute Nacht, Liebster“ ist lehr- und hilfreich. Vor allem aber ist das Buch eine Hommage an die Liebe und damit ein wahrer Kunstgriff der Autorin Katrin Hummel, der es gelingt, den Leser auf 280 Seiten auf zutiefst bewegende Weise zu fesseln, ohne dabei auch nur ein einziges Mal ins Kitschige oder Sentimentale abzugleiten.

Der Eintrittspreis zu der Lesung beträgt sechs Euro, an der Abendkasse acht Euro (außer Mitglieder der Diotima Gesellschaft). Schüler und Studenten haben freien Eintritt bei Vorlage ihres Ausweises. Karten können an den bekannten Vorverkaufsstellen erworben werden: Buchhandlung Saabel, Tel. (05253) 4596. Bad Driburger Touristik GmbH, Tel. (05253) 9894-0. Gästeservice Center im Gräflichen Park, Tel. (05253) 95 23700. Buchhandlung Halbig Paderborn, Tel.: (05251) 22624 oder per E-Mail (info@diotimagesellschaft.de).

INFO Biographie

■ Katrin Hummel arbeitet seit 1998 als Redakteurin bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und schreibt vor allem über Themen wie Kinder, Frauen, Jugend, und Soziales. Der Roman „Gute Nacht, Liebster“ ist 2009 bei Bastei Lübbe erschienen. In ihrem neuen Buch „Entsorgte Väter“ greift sie das brisante Thema Sorgerecht nach einer Trennung auf. Katrin Hummel ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Ausgabe/Zeitung: Bad Driburg aktuell
Rubrik: Nachrichten aus Bad Driburg
Erscheinung-Termin: Donnerstag, 22. September 2011

Katrin Hummel liest zum Thema »Demenz«

Bad Driburg. Im »Gräflichen Park Hotel & Spa« Bad Driburg liest FAZ-Redakteurin Katrin Hummel am Sonntag, 16. Oktober, von 18 Uhr an »Gute Nacht, Liebster« – eine wahre Geschichte, geschrieben wie ein Roman, erzählt aus der Perspektive seiner Heldin Hilda Dohmen. In dem biographischen Bericht greift Katrin Hummel das Thema Demenz und ihre eigene Familiengeschichte auf. Die Autorin schildert die

Erkrankung ihres Vaters und den Umgang der Familie damit. Gleichzeitig schreibt sie in klaren und doch zarten Worten von der Liebe ihrer Eltern, deren gemeinsamem Lebensweg, den Erinnerungen und der Zuversicht. Katrin Hummel bewegt und fesselt, ohne dabei sentimental oder kitschig zu werden. Das Werk »Gute Nacht, Liebster« ist lehr- und hilfreich. Vor allem aber ist das Buch eine Hommage an die

Liebe, und damit ein wahrer Kunstgriff der Autorin Katrin Hummel, der es gelingt, den Leser auf 280 Seiten auf zutiefst bewegende Weise zu fesseln.

Eintrittskarten kosten im Vorverkauf sechs, an der Abendkasse acht Euro (außer für Mitglieder der Diotima-Gesellschaft). Schüler und Studenten haben freien Eintritt bei Vorlage ihres Ausweises. Karten können an den bekannten Vorverkaufsstel-

len erworben werden: Buchhandlung Saabel, Lange Straße 86, Bad Driburg, ☎ (05253) 45 96; Bad Driburger Touristik GmbH, Lange Straße 140, Bad Driburg, ☎ (05253) 9 89 40; Gästeservice Center im Gräflichen Park, Bad Driburg, ☎ (05253) 9 52 37 00; Buchhandlung Halbig, Kamp 5, 33098 Paderborn, ☎ (05251) 2 26 24. Anmeldungen auch per E-Mail an info@diotimagesellschaft.de.



Katrin Hummel